

gut läuft und eingefahren ist, schon wieder etwas Neues anfangen, warum sollen wir unsere Menschen wieder vor neue Probleme stellen? Das können wir doch dann machen, wenn auch wir in der Kooperationsgemeinschaft die neue Technik erhalten.

Es wurde deutlich, daß die Kreisleitungen und auch die Bezirksleitung noch nicht ausreichende politisch-ideologische Klarheit geschaffen haben. Beide Kreisleitungen warfen diese Probleme zu wenig vor dem ganzen Kollektiv der Grundorganisation und vor den Bauern auf. Aber nur so können sie Einfluß darauf nehmen, daß alle mit der Auseinandersetzung und theoretischen Klärung wachsen, besser die Zusammenhänge zwischen Kooperation, Demokratie und Kampf um Höchststand erkennen. Die beiden Kreisleitungen haben dieses Grundproblem des Entwicklungsprozesses bis zu Ende ausdiskutiert. Dann ist in den Parteiaktivs der Kooperationsgemeinschaften und Kooperationsverbände sowie in den Grundorganisationen die Diskussion zielstrebig fortgesetzt worden.

Es gibt keinen bequemen Weg

In einigen Schrittmacherkooperationen des Bezirkes gibt es zur Zeit große Anstrengungen, um mit Unterstützung der Partei und der Regierung und zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen der Republik echte wissenschaftlich-technische Pionierleistungen in der industriemäßigen Pflanzen- und Tierproduktion zu vollbringen. Hier stehen die Bezirksleitung, die Kreisleitungen und die Grundorganisationen vor völlig neuen Problemen in der Parteiarbeit.

Das Ingenieurbüro für Rinderwirtschaft in Ferdinandshof hat sich beispielsweise in einer Parteiaktivtagung ausschließlich mit neuen theoretischen und ideologischen Problemen befaßt, die beim Aufbau der ersten Großanlagen

aufgetreten sind. Es ging darum, allen wissenschaftlichen Mitarbeitern vollständig klarzumachen, daß ihre Arbeit zu echten Spitzenleistungen führen muß, daß sie dazu einen klaren Klassenstandpunkt brauchen. Die Arbeit des Ingenieurbüros zeigte, daß alle Reste der Auffassung „Weltstand ist gleich Weststand“ ausgeräumt werden mußten. Die Genossen arbeiteten richtige Lösungswege heraus, wie neue Formen der industriemäßigen Rinderwirtschaft vollständig auf der Basis eigener Spitzenentwicklungen und unabhängig von Importen verwirklicht werden können.

Die wissenschaftlich-technische Revolution und die Entwicklung in der Landwirtschaft zwingen dazu, den Prozeß der Ausarbeitung der Ideen, der Projektierung, der Baudurchführung und des Anlaufens solcher Anlagen entsprechend dem Gesetz der Ökonomie der Zeit entscheidend zu verkürzen. Auch in der Durchführung muß Höchststand erreicht werden. Das führte zu der Schlußfolgerung, die Kräfte in der Forschung und Entwicklung weiter zu konzentrieren, die Gemeinschaftsarbeit richtig zu organisieren und moderne Formen der Organisations- und Leitungswissenschaft anzuwenden.

Vielfach mußte auch eine gewisse einseitige Betrachtungsweise des Höchststandes überwunden werden. Schließlich geht es nicht nur um Parameter beispielsweise für den Aufwand an Arbeitskräftestunden je dt. Es geht auch darum, was uns die Deztonne kostet, was sie kosten darf, welche Qualität sie haben muß, um maximale Nationaleinkommen zu erwirtschaften. Zur Erreichung des Höchststandes gehören neben technischen auch die ökonomischen Parameter sowie Überlegungen in bezug auf die Arbeits- und Lebensbedingungen. In keiner Etappe kann Mittelmaß, enges Ressortdenken geduldet werden. Es gibt keinen bequemen Weg zu Spitzen-

uns; denn alles sollte beim alten bleiben. Wir wußten jedoch von unseren russischen Genossen, daß der alte Staatsapparat zerschlagen und die Arbeiterklasse einen neuen Staatsapparat aufbauen mußte, wenn sie die Macht behaupten will. Wie recht hatte also Liebknecht mit seinem Ruf zur Wachsamkeit.

Nach sieben Tagen aufregender und sich überstürzender Ereignisse erschien endlich wieder das Organ des Spartakusbundes „Die Rote Fahne“. Mit seiner

Hilfe mobilisierte die revolutionäre Vorhut der Arbeiterklasse die Massen und entlarvte die Konterrevolution. Und endlich entstand auch, geboren im Feuer der Revolution, an der Jahreswende 1918/19 die neue revolutionäre Partei, die Kommunistische Partei Deutschlands.

Den jungen Genossen in unserer Deutschen Demokratischen Republik wird es sicher schwerfallen, sich die ungeheuren Hindernisse, die sich der Gründung der Partei entgegenstellten, zu

begreifen. Die Lehre, daß die von der Arbeiterklasse eroberte Macht nur unter der Führung einer marxistisch-leninistischen Partei gefestigt und verteidigt werden kann, hat die deutsche Arbeiterklasse mit ihrem Blut bezahlen müssen. Daran sollten die jungen Genossen denken und ihren Staat, die Deutsche Demokratische Republik, und ihre Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, wie ihren Augapfel hüten.

Marta Globig
Parteiveteranin, Berlin